

Studienwoche zu «outdoor education» in Stavanger, Norwegen:

Die Woche in Norwegen begann holprig. In Stavanger angekommen, war es erst einmal gewöhnungsbedürftig mit dem Bussystem klarzukommen. Dies lag vor allem daran, dass eine Sprachbarriere zwischen dem Deutschen und dem Norwegischen bestand. War diese Barriere erst einmal überwunden, gelang die Orientierung schon einiges besser.

Am Montag startete die Woche mit einem fachlichen Vortrag zum Thema «outdoor education». Dabei wurden vor allem Bezüge zum Fach Bewegung und Sport gemacht. Nach diesem Vortrag folgte am Abend eine von der Universität organisierte Dinner-Party, bei der sich die Gelegenheit bot, mit internationalen Studierenden Freundschaften zu schliessen.

Am Dienstag folgte dann eines der grossen Highlights: der Besuch der Naturschule Lundsvågen. Dabei wurde uns der sonderpädagogische



Abbildung 1: Naturerlebnis Ruderboot Lundsvågen

Leitgedanke hinter der Schule vorgestellt und in einem zweiten Schritt durften wir selbst erleben, was die Lehrpersonen vor Ort normalerweise mit den Kindern unternehmen. Am Mittwoch durften wir Einblicke in den Unterricht im Wald erhalten. Dabei wurden uns von einer Dozentin aus dem Bereich Sport und Bewegung verschiedene Spielformen im Bereich des lernerzentrierten und entdeckenden Lernens gezeigt. Am Donnerstag besuchten wir in Kleingruppen verschiedene Naturkindergärten. Daran spannend war vor allem zu sehen, wie die Naturpädagogik in Norwegen auch im normalen Schulalltag gelebt wird. Am letzten Tag wurde eine ein wenig zu lange, aber spannende Diskussion über die Umsetzungsmöglichkeiten des Gelernten in unserem eigenen Unterricht geführt und es

wurde auch besprochen, wie wir diese Form des Unterrichtes mit unseren Voraussetzungen und Hindernissen umsetzen könnten. Bei diesen Überlegungen haben uns verschiedene Dozierende unterstützt. Der Abschluss der Woche fand im Ironage Museum auf dem Campus statt. Hier durften wir noch einen spannenden Einblick in das Leben der Wikinger in Norwegen erhalten.

Die Woche hat uns Mut gemacht, auch mit unseren Schüler*innen zukünftig raus zu gehen. Dabei ist vor allem erwähnenswert, dass uns bewusst gemacht wurde, wie wir mit unseren Voraussetzungen die «outdoor education» in unseren Schulalltag bringen können. Wir würden die Woche auch für andere Studierende empfehlen, weil man einerseits internationale Freundschaften schliessen kann und viel Zeit hat, auch die Umgebung ausserhalb der Vorlesungen zu erkunden, andererseits erhält man einen inspirierenden Einblick in ein sehr innovatives Schulsystem. Tipp an zukünftige Studierende: **PACKT EUCH WARM EIN!**

Marina Meier, Clara-Henrike Cremer, Sibel Akin (FS 2022)



Abbildung 2: Naturkindergarten



Abbildung 4: Ziege auf einem Bauernhof-Kindergarten



Abbildung 3: Schlangenbrot muss auch in Norwegen sein!